

Originalbrief wird aufbewahrt von Maria Schichl, Häuslarn 7 a Boierhaus

Amberg den 28. September 1916
Theuerste Eltern und Schwester!
Da nun die Zeit zur zweiten Abreise
ins Feld so nahe herankommt, so
will ich noch ein Abschiedsbrieflein
an Euch richten. Hoffentlich koenen
wir morgen am 29. fort. Hinaus
muß alles was ein Weg gehen und
laufen kann. Wo wir hinkomen
das wissen wir heute noch nicht. Der
gestrige Transport ist zum 19.
Regiment gekommen, und wie
habe ich reden hören zum 13
??? Regiment nach Russland.
Das hätte ich nicht gedacht, das
wir uns am 26. das letzte mal
gesehen hätten. Wie hart ich diesmal

Seite 2

gehe kann ich Euch nicht schreiben. Erstens
habe ich schon Zeitlang nach dem
Johan und dan wen man schon
im Feld gewesen ist versteht
man es besser wie man seinen
Tod entgegen geht. Liebe Eltern
Ich wollt ich wäre zum 4. August
auch gefallen wie der Johan,
das ich nichts mehr von der Welt
und ihrer Blage wüsste. In
Gottes Namen wollen wir es
nochmals wagen vielleicht
will es der liebe Gott doch nicht
haben dass wir alle zwei
zugrunde gehen sollten. Wollen
wir das beste hoffen und
das Schiksal unserm Schöpfer

Seite 3

überlassen, er wird es schon recht
machen. Wen ich das gewust hätte
wäre ich am 26. vom Elternhause
nicht so leicht gegangen. Es ist
ja gut wen ... man nicht weiß
wo eshin geht. Liebe Eltern!
Mir ist es wie wen ich ganz
allein auf der Welt wäre,
seitdem ich und der Johan nicht
mehr beisamen sind, weil wir

zuvor immer beieinander steckten
und jeden wieder leichter ums
Herz gewesen ist, von mir aus
wieder gesehen haben. Und
um desto härter würde es sein,
wen wir uns auch nicht mehr
sehen würden. hoffen wir doch

Sete 4

das wir uns doch Wiedersehen.

Die letzten Abschiedsgrüsse
von Amberg sendet Euch Euer
aufrichtig liebender
Sohn und Bruder
Peter Falk.
Lebet Wohl auf ein
fröhliches Wiedersehn.